

Vorrede.

Die Sache/darvon ich handle/ zu belieben.
Und wann ich so glücklich wäre/ daß ihrer
so viel diese meine geringe Arbeit gut heis-
sen würden/ als viel Leute anzutreffen/
die das pflanzen lieben; So wolte ich
mich rühmen/ daß die meiste ehrliche Leute
ein gefälliges Gutachten mir mittheilen
würden. Dann gewiß ist es/ daß man
sich niemahls dieses edlesten/ und ange-
nehmsten theils des Feldbaus mehr bes-
flissen/ als eine Zeit hero. Niemand
ist/ der nicht von fruchtbaren Bäumen
rede; Niemand ist/ der nicht pflanze/ als
derjenige/ der kein Erdfeld hat; und auch
dieser selbst unterläßt nicht darvon zuspre-
chen/und sich zu ergetzen/wann er die Früch-
te/ und wolgepflogene Baum in anderer
Leuten Gärten sihet. Man strebet nach
allen fürwitzigen Erfindungen/ die hierzu
dienen; Ja man schreitet etwan gar zu
weit/ und thut zu viel. Unsere Zeiten und
Länder sind izt nicht minder beglückt/ und
reich an diesen anmuhreichen Ergetzlich-
keiten als an hohen Wissenschaften/
und wolweißlichen Verwaltungen hoher
und schwehrwichtiger Staats-Beschäfa-
tigungen/